

А.С. Збаражский, 701,2 курс

О.С. Новикова, 704, 2 курс

А.В. Перезолова

Тюменский государственный университет
Кафедра иностранных языков и межкультурной
профессиональной коммуникации ИМЕНИТ

Старший преподаватель

peresolowa@mail.ru

ИНОСТРАННЫЙ ТУРИЗМ В СИБИРИ

ABENTEUER DER DEUTSCHEN IN SIBIRIEN

Von Jahr zu Jahr wird der Tourismus eine immer mehr wichtige Sphäre im Leben Russlands und in seiner Vervollkommnung als der Staat. Es ist sehr bemerkenswert, dass Bedarf nach der Entwicklung der touristischen Dienstleistungen auf dem Grund der allgemeinen Globalisierung, wenn die meisten als "die Weltbürger" sein wollen. In Russland gibt es alles, wofür man sich interessieren kann. Die Leute aus aller Welt haben die Möglichkeit das Alles mit eigenen Augen anzuschauen. Und zwar in Sibirien, in Tjumener Gebiet. Jedoch stürmt unser Land die Ratings die am meisten besuchenden Staaten auf dem Planeten.

Wie kann man Ausländer zu uns zu Gast anziehen, damit sie die Sehenswürdigkeiten und auch Kulturreichtum unseres Landes kennenlernen?

Aber worin ist unser Paradox – wir besitzen eine Menge von Besonderheiten, viel mehr als andere Länder, aber wir können das richtig nicht anderen präsentieren. Wir versuchen, sich diesem Problem mit dem Beispiel des touristischen Einfahrtsstroms aus Deutschland nach Russland zurechtzufinden.

Für die letzten zehn Jahre ist die Zahl der deutschen Touristen nicht stabil: zum Beispiel, seit 2002 bis 2004 es ist von 287 Tausend bis zu 351 Tausend Menschen gewachsen, aber am Ende 2006 ist die Zahl bis zu 329,5 Tausend Menschen gesunken, und zum 2010 wurden die Kennziffern auf 12 % noch verringert. Die gleiche Situation ist mit russischen Touristen.

Für den Zahlwuchs des Einfahrtsstroms der deutschen Touristen nach Sibirien und Gebiet Tjumen bieten wir an, den historisch - wissenschaftlichen Tourismus zu entwickeln. Dazu gibt es die schwerwiegenden Gründe der engen historischen Verbindung Sibiriens mit dem Leben vieler deutscher Gelehrter. Weiter werden wir von dieser Verbindung ausführlicher erzählen.

Für die Europäer des 18-19 Jahrhunderts blieb Sibirien «Terra incognita» immer noch. Die Informationen über Sibirien waren dürftig, obwohl schon Mitte des 18. Jahrhunderts war sie für viele Naturforscher, Gelehrte für Expeditionen und die Reisen attraktiv. Die Informationen über die Entdeckungen in der wissenschaftlichen Expeditionen in der Zarenzeit waren geheim; Wissenschaftler, Reisende haben Engagement für die nicht - Offenlegung untergeschrieben, alle Materialien wurden in Archiven übergeben.

In der Geschichte der russischen Wissenschaft haben die Forschungen von deutschen Wissenschaftlern in 18-19 Jh. einen besonderen Platz eingenommen. Ihre Treue an die Wissenschaft, Russland, das fantastische enzyklopädische Wissen und die Weite der gesammelten Materialien unter den Bedingungen der schweren Unsicherheit des Lebens, dem rauen Klima Sibiriens haben die Phantasie der Zeitgenossen sehr stark schockiert.

Vieljährige wissenschaftliche Forschungsexpeditionen von Messerschmidt, Pallas, Gmelin, Georgi, Sievers, Steller, Miller und vielen anderen deutschen

Forschern von Baikalian Sibirien bilden mehr als ein Dutzend Bände, Sammlungen von Mineralien, Pflanzen, Bilder, Ordner mit wertvollen Daten, die in der Tat stellen die erste Platte von Flora und Fauna Sibiriens.

Georg Wilhelm Steller wurde am 10. März 1709 in Windsheim (Deutschland) geboren, er war Natur-, Flora- und Faunaforscher. Er hat an einer Expedition teilgenommen, wo man an der Karte von Sibirien, die Nordpolarmeerküste und viel anderes gearbeitet hat. Im Jahre 1737 wurde Steller nach Sibirien als Helfer dem Gmelin geschickt. Nach langer Krankheit im Jahre 1739 in Jenisseisk traf sich Steller mit Akademikern I.G. Gmelin, G. Miller, L. Delisle de la Kroer. Er war in eine unhaltbare Position. Gmelin hat in einem jungen Wissenschaftler nur seinen Assistenten gesehen. Er glaubte, dass Steller mit der Akademie der Wissenschaften und der Senat nur durch ihn und Miller arbeiten muss, aber Steller führte eine aktive unabhängige, autonome Arbeitsgruppen in Sibirien. Zu diesem Zeitpunkt war Steller viel klüger in der Wissenschaft als Gmelin. Gmelin war gerne in Sibirien. Als er dem Befehl nach Kamtschatka zu Bering fahren musste, schickte er Steller.

Steller mit Behring kamen nach Amerika, aber seine Stellung war schwierig, weil Bering und alle Meeresleute unfreundlich zu Naturforscher betrachteten. Schiff mit den Wissenschaftlern an Bord hat abgestürzt und sie verbrachten den Winter in schrecklicher Not am Bering-Insel. Aber hier unter entsetzlichen Bedingungen, fuhr er fort, zu beobachten und zu erforschen. Ihm hat es gelungen, die wissenschaftlichen Sammlungen der amerikanischen Reise zu sparen. Steller war einer der wenigen Offiziere, die am Leben blieben. Aber auch nach dem Schiffabsturz hatte er Beschreibungen von Pflanzen und Tieren gesammelt. Hier schrieb er seine beste Arbeit «De bestiis marinis» («Über Meerestiere»). Zu diesem Zeitpunkt offenbarte seine aufrichtige und tiefe Verehrung für die Wissenschaft. In August 1746, wenn Steller Forschung in der Region Perm begann, wurde er verhaftet. Er wurde beauftragt, dass er illegal aus dem Gefängnis Kamtschadalen der Rebellion gegen die

russische beschuldigt freigegeben. Steller wurde mit Kurier nach Irkutsk geschickt.

Steller mit dem Boten wurde nach Irkutsk abkommandiert. Unterwegs hat er einen Brief mit der Liste seiner wissenschaftlichen Arbeiten der Akademie der Wissenschaft gesendet. Diese Handschriften von Steller wurden unrettbar verloren, und der Gelehrte selbst hat Irkutsk nie erreicht. Der Order über die Befreiung von Steller wurde unterwegs mit dem Boten zugestellt. Danach hat sich der Forscher auf die Hauptstadt gerichtet, aber in Nowgorod hat er eine Nachricht über seine Tätigkeit während der Kamtschatka's Expedition detailliert bekommen, deswegen musste er nach Jakutsk zurückkehren. Dann hat der Bote wieder den Forscher eingeholt und über den falschen Schuldvorwurf mitgeteilt. Diese Nachricht hat Steller in Tjumen bekommen. Unter den absurden Umständen ist er genau hier gestorben. Der Wissenschaftler wurde auf dem Territorium des Troizker Mönchklosters am Ufer des Flusses Tura begraben. Vor kurzem wurde ein Denkmal zur Ehre des großen deutschen Naturforschers Wilhelm Georg Steller errichtet.

Sibirische Reise von A. Humboldt im 1829.

Im 1810-1811 hat die russische Regierung den Briefwechsel mit Humboldt bezüglich seiner zukünftigen Expedition über den asiatischen Teil Russlands angefangen. Aber nur im 1827 hat der Finanzminister Kankrin ihm mitgeteilt, dass die russische Regierung alle Expeditionskosten auf sich nimmt. Am 1. Mai 1829 ist Humboldt nach Petersburg zusammen mit Chemiker Gustav Rose und Botaniker Gustav Ehrenberg gekommen, dann ist er weiter erst nach Moskau und später nach Ural gefahren. Nach dem Besuch aller Bergwerke von zentralen Ural hat sich die Expedition auf Tobolsk über Tjumen gerichtet. Ihr Ziel haben sie am 11. Juli 1829 erreicht. Tobolsk war der Endpunkt ihrer Reise durch Sibirien, aber Humboldt hat beschlossen noch weiter nach Altai zu fahren.

Humboldts Reise durch Sibirien dauerte 5 Monate. Die Reise war so schnell,

dass die Zeit für die Inkassogebühren und Prüfbereiche nicht ausreichte. Während der Haltestellen in den Städten gab es keine Zeit für die Verarbeitung von Materialien. Nur reiche Erfahrung in Reisen gaben Humboldt und Rose Nutzen für Wissenschaft. Behandlung und Untersuchung von Sammlungen erforderten viel Zeit. G. Rose Aufsatz war nur 1837-1842 veröffentlicht. Der erste Band beschrieb die Reise in den Ural und Altai. Der zweite Band enthält eine Beschreibung der Reise in den südlichen Ural und zum Kaspischen Meer, und auch einen Überblick über die Mineralien und Gesteine des Urals. Bücher von Rose sind vor allem der Mineralogie des Urals und Westsibiriens gewidmet, und enthalten fast keine geographische Informationen. Ein Teil der Roses Werke in russischer Übersetzung erschien in der "Mining Journal" gedruckt. Zoologe, Botaniker G. Ehrenberg konnte nicht, seine Pflichten und Beobachtung zu verallgemeinern und durch sie die normale Beschreibung der Vegetation in West-Sibirien geben.

Johann Georg Gmelin, Naturforscher, geboren am 12. August 1709 in Deutschland. Nach Abschluss der medizinischen Fakultät kam er nach St. Petersburg und im Jahre 1731 wurde er zum Professor der Chemie und Naturgeschichte.

Während seiner Zeit in der Kamtschatka-Expedition II, sammelte er eine große Sammlung von Pflanzen und machte das klassische Buch über die sibirischen Flora. Darüber hinaus sammelte er eine Menge von Informationen über Geographie, Ethnographie, Geschichte Sibiriens. Er drückte seine Eindrücke in seinem "Reise nach Sibirien". Gmelin arbeitete viel Zeit mit Miller. Miller las die Archive durch, Gmelin machte naturalistischen Beobachtungen und sammelte eine Sammlung. Dann beobachteten sie zusammen Sehenswürdigkeiten, lernten das Leben und Bräuche der indigenen Völker.

Zum Studium der Entwicklung von Sibirien in den XVII - XVIII Jahrhunderten waren besonders wertvolle Materialien von **Gerard Miller** gesammelt. Während seiner langen Reise nach Sibirien, besuchte er fast alle großen Städte des Urals und

Sibiriens, und untersuchte ihre Aufzeichnungen, sammelte eine riesige Menge von Dokumenten. Viele von diesen Materialien hat er praktisch vor der Zerstörung gerettet. Er studierte zur gleichen Zeit die Geschichte, Geografie, Wirtschaft, Ethnographie, Archäologie, Linguistik, und viele Probleme der Naturwissenschaften.

Vor seiner Tätigkeit in den sibirischen Archiven war seriöse Vorbereitung. Miller gelang es, viele wertvolle Dokumente zu speichern. Er brachte die Beschreibung der Geschichte von Sibirien bis in die 60er 17. Jahrhunderts. Ohne Archivierung von Millers Werke können modernen Historiker nicht.

Wir denken, dass man all diese Informationen verwenden kann, um touristische Reisen extra für deutsche Bürger zu erarbeiten. Deutsche Touristen schwellen ihr Wissen über die Orte, wo ihre berühmten Wissenschaftler gelebt und praktiziert haben. Russland und Deutschland suchen heute Wegen, um Probleme im Bereich des Tourismus zu lösen.

Zum Beispiel, vor kurzem fand eine Woche lang Werbungstour durch die Region Tjumen für deutsche Journalisten und Reiseveranstalter statt. Das ist die erste Promotion-Tour in unserer Region, die speziell für ausländische Besucher organisiert wurde.

Sein Hauptziel ist es, Kontakte mit Fachleuten Reiseindustrie in Deutschland zu etablieren, und die Sammlung und Verbreitung von Informationen über touristische Attraktionen der Region Tjumen. Auf der Grundlage von Vereinbarungen mit der deutschen Seite erscheinen in naher Zukunft Informationen über die touristischen Ressourcen unserer Region auf den Seiten der populärsten Ausgaben von Deutschland, und diese einwöchige Tour wird in ein Programm Vorschlag der deutschen Reiseveranstalter geschlossen. Im Business-Treffen, das im "Remezov-Hotel" stattfand, teilten die Gäste ihre Eindrücke und bestätigten die

Aussichten für den Tourismus in der Region Tjumen. Den Gästen gefiel eine Vielzahl von touristischen Angeboten, die Gastfreundschaft der Menschen unserer Gegend, Service und ausgezeichnete Küche. Die beliebtesten Bereiche können extreme Entspannung, Umwelt-und Jagd-und Fischerei-Tourismus werden. Informations-Tour war für ausländische Reiseveranstalter von Firma "Siberian" und "Touristische Informationscentre der Region Tjumen" mit Unterstützung der Abteilung für strategische Entwicklung der Region Tjumen. Während verbrachter Zeit in der Reise haben die Gäste die Großzügigkeit der russischen Seele erlebt. Von Konferenzen in Deutschland kann man die identifizieren, die beim Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn stattfand. In der Konferenz diskutierte man viele Fragen der russisch-deutschen Zusammenarbeit in der Tourismusbranche, und auch die Aussichten für die Entwicklung des Tourismus.

Wir hoffen, dass unserer Artikel dem Tourismusbereich der Region Tjumen hilft. Und Menschen aus anderen Ländern bekommen mehr objektives und positives Bild über Sibirien.

INTERNETQUELLEN

1. Знаменитые немцы России. //Электронный ресурс:
www.maisinger-andrej.narod.ru/snamenitye_nemzy.html
2. История российских немцев в Тюменском крае. Немцы в Тобольской губернии. //Электронный ресурс:
www.rdinfo.ru/article.php?mode=view&own_menu_id=30339
3. Русские немцы в истории, науке и искусстве. //Электронный ресурс:
www.drb.ru/58.html
4. Чеботарева В. Немцы Российской империи. //Электронный ресурс:
www.minnation.senat.org/minnat/Deutsche_Russland.html